

Bezugspreis

Monatlich 1.75, vierteljährlich 5.00, halbjährlich 10.00, jährlich 18.00



Anzeigerpreis

Die 10 tägige Zeile ober dem Raum 10 Pfennig. Die Restzeile ober dem Raum 20 Pfennig.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 180 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 4. August. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1917.

Der Krieg.

W.F. Großes Hauptquartier, 3. Aug. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

An der flandrischen Schlachtfeldfront war gestern bei regnerischem Wetter der Feuerkampf nur an der Küste und nordöstlich von Ypern besonders heftig.

Vorfeldgefechte nördlich des La Bassée-Kanals, sowie bei Ronch und Harrincourt verliefen für uns günstig.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Westlich von Allemant an der Straße Laon-Sollfons drangen französische Kompagnien vorübergehend in einen unserer Gräben; sie wurden wieder vertrieben.

Weitlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Heeresgruppe v. Böhm-Ermolli:

Westlich von Husiatyn örtliche Kämpfe. Trotz zähen Widerstandes der Russen wurden mehrere Drittschiffen am Unterlauf des Jbrucz im Sturm genommen.

Heute früh sind von Norden österreichisch-ungarische Truppen des Generalobersten Kritel südlich des Pruth, von Westen her R. u. R. Truppen unter persönlicher Führung S. K. Hofeit des Heeresfrontkommandanten Generalobersten Erzherzog Joseph in Czernowitz eingedrungen.

Die Hauptstadt der Bukowina ist vom Feinde befreit. Weiter südlich durchbrachen andere Kräfte Front des Generalobersten Erzherzog Joseph von gestern die russischen Stellungen bei Slobodzia und Dawideny.

Auch in den Bergen auf beiden Bistritz-Ufern wurden Kampfschritte erzielt. Am 3. August waren neue Angriffe des Gegners vergeblich und für ihn verlustreich.

(Amtlich.) An S. Majestät! Während wir im Westen den ersten Ansturm des großen englisch-französischen Angriffs abgeschlagen und den Franzosen an anderen Teilen der Front empfindliche Schlappen zugefügt haben, ist im Osten der Angriff der deutschen, österreichisch-ungarischen und osmanischen Truppen seit dem 19. Juli ununterbrochen fortgeschritten.

Es. Majestät bitte ich, allenuntertänigst zu befehlen, daß geflaggt und Viktoria geschossen wird.

gez. von Hindenburg.

Hierauf hat S. M. der Kaiser allerhöchst zu befehlen geruht: In Preußen und Ostpreußen ist Salut zu schießen und zu flaggen.

(Amtlich.) An Ober-Ost! Die Operationen in Ostgalizien und der Bukowina haben einen neuen großen Erfolg gezeitigt. Czernowitz ist gewonnen.

gez. Wilhelm I. R.

(Gemeint ist der Oberkommandierende der Ostfront Prinz Leopold von Bayern. D. Schr.)

Das Wetter hat den Franzosen einen bösen Strich durch die Rechnung gemacht. Diesmal wäre es sicherlich gelungen. Aber der Regen! — Und auch noch einiges andere.

Von der Ostfront wird die Einnahme von Czernowitz gemeldet. Österreichisch-ungarische Truppen sind von Norden und Westen vordringend am 3. August in der Morgenfrühe in die besetzte Hauptstadt des Buchenlandes eingezogen.

liche Auszeichnung zuteil wird, muß der russische Oberbefehlshaber Brusilow seine Entlassung nehmen.

„Maasboote“ schreibt in seiner Uebersicht über die Kriegslage: Das „schlechte Wetter“ hat nach den französischen und englischen Heeresberichten die kräftige Durchführung der Offensive in Flandern verhindert.

Eine empörende Völkerrechtsverletzung der Russen wird von einem deutschen Leutnant und zwei Unteroffizieren gemeldet. Am 31. August 1916 vormittags 11 Uhr machten die Russen bei Swiniuch einen Angriff.

Oesterreichs Neuordnung.

Der neue Kurs in Oesterreich soll durch ein neues Ministerium seinen Ausdruck finden, das in der Bildung begriffen ist. Dieses Ministerium soll, wie das „Wiener Fremdenblatt“ schreibt, kein „Koalitionsministerium“ sein.

Spaniens Neutralität.

Die spanische Neutralität ist trotz des früheren entschiedenen ententefreundlichen liberalen Ministerpräsidenten lange Zeit in anerkannter Weise fest erhalten worden. In Deutschland weiß man wohl zu schätzen, denn es ist nur zu sehr bekannt, daß es dem König Alfonso XIII. nicht leicht gemacht wurde.



Berlin, 4. Aug. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge meldet das vierverbandsfreundliche „Holländische Nieuwe Bureau“ aus Washington, gegenüber den zahlreichen Arbeiterausständen und aufrührerischen Bewegungen in Munitionsbetrieben, die den Zweck hätten, die Kriegsin-
dustrie zu schädigen, beabsichtigt das Kriegsamt, mit Anklagen wegen Landesverrats gegen die Unruhestifter vorzugehen.

Berlin, 4. Aug. Laut „Berliner Tageblatt“ finden in den nächsten Tagen in Budapest Verhandlungen zwischen Vertretern Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, Bulgariens und der Türkei über Donaufragen statt.

Berlin, 4. Aug. Das Bundeskomitee des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes beruft, wie die Morgenblätter melden, eine internationale Gewerkschaftskonferenz zum 1. Oktober 1917 nach Bern ein. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge der internationalen Gewerkschaften für den Friedenskongress. Die Behandlung von politischen Fragen ist ausgeschlossen. Jedes Land kann bis zu 10 Delegierten entsenden, hat jedoch nur eine Stimme. Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands hat, wie weiter gemeldet wird, die Einladung angenommen und in Gemeinschaft mit der Vorstandskonferenz die deutschen Vertreter bestimmt.

W.B. Paris, 4. Aug. (Agence Havas). In seiner Rede in der Kammer am Donnerstag machte Mboi über den Frieden noch folgende Ausführungen: Die Regierung denkt, daß sie erst dann zu einem Frieden, den wir annehmen können, gelangen wird, wenn Deutschland ihn erbeten haben wird. (Lebh. Beifall auf der Linken, in der Mitte und auf der Rechten.) Wenn wir zu früh den hinterlistigen Vorschlägen Gehör schenken, die uns gemacht worden sind und die von Mandowen unterstützt werden, die Sie kennen, so würden wir das Land ausliefern und unsere Pflicht als Franzosen und unsere Pflicht als Regierung verletzen. Wer könnte in dieser Stunde, da unsere Gebiete noch besetzt sind, an einen Frieden mit Deutschland denken? Wer könnte Friedensvorschläge sein Ohr leihen? Wer kann wünschen, daß wir auf Erörterungen eingehen, die nur dazu dienen, den Krieg zu entkräften? Wir wünschen den Frieden so sehr wie Renaudel und seine Freunde, aber wir fordern einen aufrichtigen, dauerhaften und dieses Landes würdigen Frieden. Was würde es heute für ein Frieden sein? Wer würde einwilligen, auf alte Rechte zu verzichten und wer würde als der erste erklären, daß das es ist, was man von uns erwartet, daß wir nicht die Absicht hätten, etwas für uns zu fordern was es auch sei, nicht einmal Kaja-Lotbringen. Was würde das Los aller dieser Völker sein, deren Verteidigung wir übernommen haben und

die wir schimpflich im Stich lassen würden. Dieser Friede ist nicht möglich und man darf nicht daran denken. Das was uns trennt ist die Tatsache, daß wir der Ansicht sind, man dürfe weniger die Friedensbedingungen erörtern, als die besten Mittel prüfen, um zu siegen.

W.B. St. Gaar, 4. Aug. Gestern fand unter dem Vorsitz des Geh. Bergrats Dr. Weitmann unter Beteiligung von Vertretern der verschiedenen deutschen Bundesstaaten eine Sitzung des ständigen Ausschusses des Allgemeinen Knappchaftsverbandes statt. Es wurde u. a. der Entwurf eines Freizügigkeitsvertrags und die Einrichtung einer Abrechnungsstelle der Wanderrenten beraten. Der Freizügigkeitsvertrag wird mehr als einer Million Bergleuten zugute kommen und einen wichtigen sozialen Fortschritt für die Mitglieder der Knappchaftsvereine darstellen, da er abweisend von dem bisherigen Gegenseitigkeitsvertrag den Mitgliedern Rechte und Ansprüche gibt.

Mutmaßliches Wetter.

Die Störungen nehmen wieder überhand. Am Sonntag und Montag ist meist bedecktes und zeitweilig regnerisches, sowie kühleres Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps

Es kommt immer noch vor, daß Kriegsgefangene im Besitze größerer Summen Hartgeldes betroffen werden. Die Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos vom 5. 2. 17, betr. Zahlungen in Gold- und Silbermünzen an Kriegsgefangene, welche im Staatsanzeiger von Württemberg am 6. Februar 1917 veröffentlicht worden ist, wird daher erneut in Erinnerung gebracht.

Den Arbeitgebern ist es hienach streng untersagt, den Kriegsgefangenen den Arbeitsverdienst in Hartgeld von Einmarkstücken auswärts auszubehalten, ferner den Arbeitsverdienst oder Geldsendungen, die die Kriegsgefangenen aus der Heimat erhalten, zu jederzeitiger Verfügung auszubehalten. Hiedurch würde den Kriegsgefangenen zur Flucht Versuch geleistet und überdies das Geld dem freien Verkehr entzogen werden. Den Arbeitgebern wird es daher zur Pflicht gemacht, keine Auszahlung an Kriegsgefangene ohne Zuziehung des Kommandoführers vorzunehmen, der darüber zu wachen hat, daß der Geldebesitz der Kriegsgefangenen den gestatteten Betrag nicht übersteigt.

Arbeitgebern, welche gegen diese patriotische Pflicht im Selbstverleugern mit Kriegsgefangenen verstoßen, droht nicht nur die in oben erwähnter Bekanntmachung angeführte Strafe des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand, sondern auch der Entzug der Kriegsgefangenen.

Stuttgart, den 27. Juli 1917.

Der Stellv. kommandierende General v. Schäfer.

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Am 4. August 1917 ist ein Nachtrag zu der Bekanntmachung W. III. 3060/9. 16. R. W. vom 10. November 1916, betr. Beschlagnahme Verwendung und Veräußerung von Flach- und Hansstroh, Bastfasern, (Jute, Flach, Ramie, europäischer und außereuropäischer Hanf, und von Erzeugnissen aus Bastfasern, veröffentlicht worden.

Durch ihn wird insbesondere die Erlaubnis zum Verkauf der Bastfaser-Halberzeugnisse an Arbeiter aufgehoben. Alle Käufe und Verkäufe von Bastfaser-Halberzeugnissen haben nunmehr durch die Hand der Leinwand-Abrechnungsstelle A. S. zu gehen. Außerdem sollen die in den §§ 4c und 5 vorgesehenen Ausnahmen des Verarbeitungsverbots fort. Um den Uebergang zu erleichtern, ist die Fertigstellung derjenigen bei Inkrafttreten des Nachtrags bereits in Arbeit befindlichen Rohstoffe und Halberzeugnisse gestattet, welche bisher ganz oder bedingt frei verarbeitet werden durften. Für die demgemäß hergestellten Erzeugnisse bleiben die bisher geltenden Vorschriften bestehen.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 4. August 1917 einzusehen.

Stuttgart, den 4. August 1917.

An- u. Abmelde-Bücher für Krankenkassenmitglieder

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchhandlung

— Altensteig. —

Bücher und Schriften

aller Art

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Nichtvorrätiges wird schnellstens und ohne jeden Aufschlag besorgt.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Helvetia

Kriegsmus

vorzügliche Qualität

Höchstpreis 1 Pfund 80 Pfennig bei

Chr. Burghard jr.

Landleute! Ziegenzüchter!

Mache jeder seine Käse selbst!

Einfach, billig und gut.

Käselab, Käseformen

samt Beschreibung, zur Herstellung der Käse empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Zwenberg.

Verkaufe eine 34 Wochen mächtige, schöne

Kalbin

Friedr. Klotz.

Melterer

Gerber

in dauernde Stellung gesucht

Leberfabr. Birkenfeld Württbg.

Berned.

Gefallenes Vieh jeder Art,

welches verlost werden müßte, kauft jederzeit zu Fischfutter

Freib. Wilh. v. Kältingen'sche Forellenzucht Bernsprecher Nr. 3.

Kirchliche Nachrichten.

9. Sonntag u. Dr. 5. August Evangel. Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr. Lieder: 454. 535. Christenlehre und Kriegsbestunde fallen aus.

Um 2 Uhr ist Gottesdienst (Erntebestunde) in Altensteig-Dorf.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 5. Aug. Vorm. 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwochs-sonntag, 2 Uhr Jungfrauen-Klasse. Abds. 8 Uhr Predigt. Mittwoch, den 8. August abds. 1/2 9 Uhr Gebetsstunde.

Stahlfederer Aktiengesellschaft Stuttgart.

Zweigniederlassungen

Gannstatt
Eplingen
Friedrichshafen
Ludwigsburg
Pfullingen
Ravensburg
Reutlingen
Schwäb. Gmünd
Schwäb. Hall
Tübingen
Ulm u. Neu-Ulm
Suffenhhausen

Amst. D. 10. 10. 10.

Gmünd. 10. 10. 10.

Ulm. 10. 10. 10.

Suffenhhausen. 10. 10. 10.

Ulm. 10. 10. 10.

Aktienkapital 12 Millionen Mark.

Bieh-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 6. ds. Mts., von vorm. 9 Uhr ab

haben wir wieder einen großen Transport erstklassiger



Milch-Kühe

hochträchtige

Rindinnen

und trächtige Kühe

in unserer Stallung im Gärthof z. Traube in Altensteig zum Verkauf, wozu Sie herzlichst einladen

Rubin und Max Zürndorfer aus Regingen.

Inserate haben besten Erfolg!

